

## Coleopterologisches aus dem Dalmatiner Karste.

Von Adolf Hoffmann, Wien.

(Fortsetzung.)

Da meine Sammeltätigkeit am Biokovo gerade die doppelte Zeit erforderte als ich bei Aufstellung meines Programmes in Berechnung zog, mir daher nur mehr wenige Tage für meine Partie ins „Dinara-Gebirge“ übrig blieben; wartete ich nicht erst die Abfahrt der k. k. Post ab, sondern mietete ein landesübliches Vehikel, um nach 17stündiger Fahrt am 18. Juni in „Sinj“ einzutreffen.

Obwohl Sinje in einer sogenannten „fruchtbaren Polje“ liegt (in der Umgebung Sinjes gibt es sogar Getreidefelder) machte sich auch hier mit Rücksicht auf die schon sehr vorgeschrittene Jahreszeit die große Dürre unangenehm bemerkbar, so daß ich in den zwei Tagen meines Hierseins nur eine sehr geringe, quantitativ und qualitativ nicht entsprechende Ausbeute machte.

In der flachen Umgebung Sinejs konnte ich sowohl den Klopffapparat als auch Ketscher in Anwendung bringen, hingegen fand sich auch nicht ein einziges Mal Gelegenheit des Sieb zu gebrauchen.

Das Abklopfen der niederen, nur kümmerlich vegetierenden Eichen, desgleichen das Abstreifen der dünnen sonnverbrannten Grasflächen und Sträucher ergab meist gemeine, interessanterweise nahezu durchwegs nur mitteleuropäische Arten.

Einigermaßen günstig war das Ergebnis der gegen die Cetina sich hinziehenden Karsthügel, wo ich unter Steinen die schöne *Gimindis axillaris* v. *lineola* Duf. und *Chrysomela vernalis* Brull. in Anzahl fing.

Am Ufer der Cetina fand ich etwas Angespülcht, das durchgesehen wurde. Das Resultat war nicht befriedigend; das überall gemeine *Bembidion dalmatinum* Dej. war selbstredend auch hier in Massen, ansonsten fand ich nur einzelne Exemplare von *Chlaenius decipiens* Dufour. und *Pterostichus (Poecilus) puncticollis* Dej.

Das Gesamtergebnis der in der Umgebung von Sinj erbeuteten Coleopteren war folgendes:

*Calosoma auropunctatum* Hbst., 1 Ex.; *Carabus coriaceus* v. *rugosus* Dej., 4 Ex.; *Bembidion dalmatinum* Dej., aus Angespülcht in großer Anzahl gesiebt; *Trechus nigrinus* Putz., unter Steinen in einiger Anzahl; *Chlaenius decipiens* Dufour, am Ufer der Cetina unter Steinen und auch gesiebt, 6 Ex.; *Zabrus incrassatus* Germ., vereinzelt unter Steinen; *Pterostichus (Poecilus) puncticollis* Dej., nur wenige Stücke unter Steinen am Ufer der Cetina; *Licinus silphoides* Rossi., 4 Ex.; *Aeinaopus picipes* Oliv., wenige Ex.; *Galathus fuscipes* v. *latus* Serv., überall gemein unter Steinen; *Agonum viridicupreum* v. *dalmatinum* Dej., 4 Ex.; *Lebia fulvicollis* F., am Ufer der Cetina freilaufend, 1 Ex.; *Gimindis axillaris* v. *lineola* Duf., 46 Ex.; *Hister striola* Sahlb., 1 Ex.; *Opatrum lucifugum* Küst., gemein; *Leptura cordigera* Füllb., von einer Eiche geklopft, 1 Ex.; *Purpuricenus Kaehleri* L., auf Umbeliferen ein Pärchen; *Doreadion arenarium* Scopol., überall herum-

kriechend; *Doreatypus tristis* F., meist am Wege und in den Straßenrinnen, 12 Ex.; *Haploenemia euseulionoides* L., von Eichen geklopft, 1 Ex.; *Timarcha pratensis* Duft., überall gemein; *Chrysomela vernalis* Brull., 80 Ex.; *haemoptera* L., überall am Grase und unter Steinen; *Cassida fastuosa* a. *nigrina* Ws., ein sehr schönes, rein schwarzglänzendes Ex., auf einem mit spärlichen Gras bewachsenen Karsthügel geketschert; *Amorphocephalus coronatus* Grm., auf einem kleine Holzstück, 2 Ex.; *Otiorrhynchus lugens* Germ. und *dalmatinus* a. *Jauri* Stierl., unfer Steinen häufig; *Pentodon punctatus* Villers, überall herumkriechend.

Am 20. Juni ging die Fahrt nach „Vrlika“, welche Ortschaft ich zum Ausgangspunkt für die Besteigung des „Dinaragebirges“ gewählt hatte.

Da mein Urlaub zu Ende ging, mir nur wenige Tage mehr gegönnt waren, ging ich ungesäumt an die Vorbereitungen, um am nächsten Morgen abmarschieren zu können. Mein Bemühen einen Führer anzuwerben war anfangs erfolglos. Ich sah in den schmutzigen Straßen einige kräftige Burschen herumlungern, doch war keiner dieser Leute zu bewegen, mich weder als Führer, noch als Träger zu begleiten. Durch die Intervention eines Gendarmen, gelang es mir endlich, doch einen Mann aufzutreiben, der, allerdings gegen unverschämt hoher Besoldung sich erbötig machte, mich auf vier Tage ins Gebirge zu begleiten.

Die Nachricht, daß ein Fremder im Orte sei, der in die Berge gehen wolle, hatte großes Aufsehen erregt. Von allen Seiten strömten die Leute herbei, um mich anzustauen. Die Ortsweisesten und Ortsältesten schüttelten ihre Häupter und konnte ich an den mißtrauischen Mienen dieser Leute sehen, daß man den Worten des Gendarmen: „ich gehe ins Gebirge, um Würmer zu suchen“, keinen Glauben schenken wollte. Die Leute waren offenbar der Meinung, daß ich in irgend einer geheimen Mission hier sei. Auch gute Ratschläge wurden mir erteilt. Ganz besonders wurde ich auf die wilden Vuci (Wölfe) aufmerksam gemacht; ja man wollte mir sogar den Bären aufbinden, daß es in diesem Gebiete veritable Bären gäbe. Auch vor den bösen Geistern, die in den Schluchten und Spiljen (Höhlen) hausen, wurde ich eindringlichst gewarnt.

Nachdem der nötige Proviant beschafft war, begab ich mich zur Ruhe, mich freuend, daß es mir gelungen war, einen Führer anzuwerben. Am Morgen sollte mir eine bittere Enttäuschung werden. Pünktlich zur festgesetzten Stunde kam die Frau meines Führers, um mir die Botschaft zu überbringen, „daß ihr Mann über Land gehen müsse“. Zu meinem maßlosen Erstaunen meinte aber das Weib, „ich könne ja sie mitnehmen, sie sei ja kräftiger als ihr Mann und würde das Tragen meines schwer gepackten Rucksackes ihr leicht fallen, da sie Zeit ihres Lebens schwere Lasten tragen mußte, ihr Mann übrigens zu faul sei, um das schöne Geld zu verdienen“. Nun wußte ich wie viel es geschlagen habe. Ich konnte mich nicht entschließen das Anerbieten der Frau anzunehmen. Dieses welke, vielleicht sechzig

jahre alte, schwach und gebrechlich aussehende Weib als Lasttier benützen? Nein! Dagegen sträubte sich denn doch mein Menschengefühl.

Was nun beginnen? Nach der bösen Erfahrung, die ich gemacht hatte, war wohl kaum anzunehmen, daß es mir gelingen würde, einen Begleiter aufzutreiben, ich hätte jedenfalls nur Zeit verloren. Mein Entschluß war bald gefaßt. Ich übergab dem Krämer, bei dem ich bequartiert war, den größten Teil meiner Ausrüstung zur Aufbewahrung, schulterte meinen Rucksack und marschierte ab.

Mich vorerst an der breiten Landstraße haltend, kam ich in ein etwas sumpfiges Terrain, wo ich unter Steinen einige gewöhnliche Arten erbeutete. Nach einer Stunde kam ich an einen Hügel, der mir zum Sammeln günstig schien. Ich kletterte den Hang empor, fing aber nur einige *Enoplopus velikensis* Piller und 1 Exemplar *Callistus lunatus* Fabr. Zur Straße wieder absteigend, erreichte ich nach einer weiteren Stunde das Dorf Garjak. Von hier einem Saumweg folgend, kam ich an die Cetina. Am schwer zugänglichen Ufer sammelte ich eine Menge *Bembidion dalmatinum* Dej. *Lorocera pilicornis* F. 1 Ex. u. a. m. Die Cetina übersetzend, gelangte ich nach einer weiteren halben Stunde nach Ježević.

Nun ging es auf verhältnismäßig gutem Karrenweg scharf bergauf. Wiederholt kam ich an dichtes Strauchwerk, das für Klopfversuche recht einladend aussah. Da ich den Klopfapparat in Vrlika gelassen hatte, ergab das Ablesen der Sträucher nur *Anomala vitis* F. Diese Art hing förmlich in Klumpen an den Zweigen. Auch eine Menge *Cetoniden* umschwärmten die Gebüsche.

Der Weg ging steil zwischen mächtigen Felsen empor, bald verschwand die Vegetation gänzlich, das Terrain nahm immer mehr der Dalmatien eigenen Karstformation mit seinen öden Dolinen und trostlosen Steinwüsten an. Spät nachmittags gelangte ich auf eine Bergkuppe, die ich gründlich absuchte, ohne jedoch auch nur eine erwähnenswerte Art zu erbeuten.

An der Hand meines Kompasses und meiner Karte stellte ich fest, daß ich mich jedenfalls im Gebiete des 1669 m hohen „Sanci brdo“ befand. In einer geschützten Schlucht verbrachte ich hier die erste Nacht. Der folgende Tag sollte der Besteigung des „Troglav“ (1913 m) gewidmet sein.

Nach meiner Karte war dieser höchste Gipfel des Dinargebirges von meinem Standorte nur einige Kilometer (Luftlinie) entfernt; immerhin zog ich, meinen Erfahrungen am Biokovo gemäß, zehn bis zwölf Stunden in Betracht.

Um mein Ziel zu erreichen, hatte ich scharf östliche Richtung einzuhalten. Nachdem ich zirka 8 Stunden Wände übersetzend, tiefe Dolinen traversierend, bald aufwärts stieg, bald kreisförmige Schluchten umgehen mußte, gelangte ich plötzlich in einen Talkessel von enormer Ausdehnung. Vergebens war mein Bemühen mich zu orientieren, Karte und Kompaß versagten voll-

ständig. Es unterlag wohl keinem Zweifel, ich hatte mich total verrannt. Bemerkenswert waren hier eine Menge kleinerer und größerer Schneegruben. Leider hatte ich auch das Sieb nicht mitgenommen, was mich umso schmerzlicher berührte, als ich während meiner ganzen Partie in Dalmatien zum erstenmale mich an einer Lokalität befand, die gute Ausbeute an terricolen Arten verhieß. Unter Steinen fand ich sehr wenig. Einige *Aptinus acutangulus* Chaud, eine Menge gemeiner mitteleuropäischer Arten und 1 Ex. *Leistus spec.?* in die *nitidus*-Gruppe gehörend, war die ganze Ausbeute dieser so ideal scheinenden Lokalität.

Eir. weiteres Vordringen nach Osten war mit Rücksicht auf die gerade in dieser Richtung vorgelagerten senkrecht aufragenden Felsen und Schutthalden ausgeschlossen; es wäre auch zwecklos gewesen, da die Zeit schon zu vorgeschritten war, um noch der Hoffnung Raum zu geben, den „Troglav“ besteigen zu können.

Ich schlug nun eine mehr südliche Richtung ein, da in meiner Karte südwestlich des Troglav einige Hütten eingezeichnet waren. Nach zwei Stunden hörte ich fernes Hundegebell. Ich war also in die Nähe von Menschen gelangt. Am Weitermarsche ließ ich bisweilen laute Rufe erschallen und es dauerte nicht lange, so wurden meine Rufe auch erwidert. Endlich erreichte ich eine Doline, in deren Tiefe einige Stajen standen. Rasch stieg ich hinab und konnte ich mich an die staunende Bestürzung der beiden Hirtinnen weiden, das mein Erscheinen verursachte. Bald beruhigten sich aber diese beiden anscheinend noch ganz jungen Mädchen, als ich ihnen begreiflich machte, daß ich mich verirrt hatte. Nun erfuhr ich auch, daß ich mich im Gebiete des „Lupoglav“ befand! Ich war also durch das fortwährende Umgehen unpassierbaren Stellen zu weit nach Süden abgekommen.

Indes war es Abend geworden, meine Wirtinnen brachten mir Schafmilch und Käse, machten mir ein Lager zurecht, um sich sodann in eine benachbarte Staje zu begeben. Diese Gebirgstöchter zeigten ein sittliches Empfinden, das mich bei kulturell so tief stehenden Menschen aufs höchste überraschte. Wäre keine andere Hütte in der Nähe gewesen, so hätten die Beiden im Freien übernachtet, ehe sie mit einem Manne allein geblieben wären.

Am nächsten Morgen sah ich vergebens nach meinen Gastgebern aus. Diese waren mit ihrer Schafherde jedenfalls längst über alle Berge.

Meine Absicht, den „Troglav“ zu besteigen, mußte ich wohl nun aufgeben, da der verlorene Tag nicht mehr einzubringen war; auch mein Proviant hätte kaum für zwei Tage gereicht. So blieb mir denn nichts anderes übrig als den Rückmarsch anzutreten.

Nach Südwest absteigend, erreichte ich nach vier Stunden die Häusergruppe von Koljane, um nach weiterem zweistündigen Marsche wieder in Vrlika einzutreffen.

Die Ausbeute im Dinaragebirge war eine sehr geringe; vor allem deshalb, weil Sieb, Klopfapparat, überhaupt alle Sammel-

gerätschaften in Vrlika zurückgelassen wurden, weiters mit Rücksicht auf die forcierten Märsche, die zurückgelegt werden mußten, ein rationelles, systematisches Sammeln in so kurzer Zeit wohl nicht möglich war.

Besonders hervorheben muß ich noch, daß in diesem Gebiete vorherrschend mitteleuropäische Arten erbeutet wurden.

Das Ergebnis dieser dreitägigen Partie war folgendes:

*Carabus conoexus* v. *Weisei* Rtt., 1 Ex. am Sanci brdo; *Carabus hortensis* L., 2 Ex. am Lupoglav; *Leistus* spec.?, 1 Ex.; *Lorocera piliicornis* F., 1 Ex. an der Cetina; *Dyschirius rotundipennis* Chaud., mehrere Ex. am Sanci brdo; *Asaphidion caraboides* Schrank., mehrere Ex. an der Cetina; *Bembidion dalmatinum* Dej., gemein an der Cetina; *Calistus lunatus* Fabr., 1 Ex.; *Harpalus azureus* Fabr., mehrere Ex.; *Harpalus aeneus* Schaum., mehrere Ex. am Lupoglav; *Harpalus distinguendus* Duftschm., mehrere Ex. bei Ježević; *Harpalus pygmaeus* Dej., bei Vrlika gemein; *Harpalus sulphuripes* Germ., am Sanci brdo und Lupoglav gemein; *Molops obtusangulus* v. *hybridus* Apflb., wenige Ex.; *Agonum viridicupreum* v. *dalmatinum* Dej., an der Cetina in Anzahl; *Aptinus acutangulus* Chaud., 4 Ex.; *Euoplopus velikensis* Piller, bei Vrlika in Anzahl; *Gonocephalus pusillum* F., bei Vrlika gemein; *Stromatium tuloum* Villers, 1 Ex.; *Derecatypus tristis* F., 2 Ex.; *Morimus funereus* Muls., in Anzahl; *Pentodon punctatus* Villers, mehrere Ex. am Wege; *Anomala vitis* F., gemein.

Von Vrlika fuhr ich nach Knin, sodann per Bahn nach Spalato, woselbst ich mich einschiffte, um schließlich über Fiume die Heimreise anzutreten.

Zum Schlusse möchte ich noch des Umstandes erwähnen, daß in den von mir begangenen Gebieten des Biokovo- und ganz besonders des Dinaragebirges eine sehr große Zahl von größeren und kleineren Höhlen sich befinden, deren Durchforschung gewiß gute und eventuell auch neue Arten ergeben würde. Ich hoffe bei meiner heurigen Partie (1912), die abermals diesem interessanten Gebiete gewidmet sein wird, mich auch mit dem Fang von Grottentieren eingehend befassen zu können.



## Neubeschreibungen.

*Coptolabrus smaragdinus tyranus* Lapouge.

Misc. Entom. I./1911, 2. — L'île Quelpart.

*Coptolabrus angusticollis* Hauser.

Dtsch. Entom. Z. VI./1911, 654, in die angustus-Gruppe gehörend. China, Prov.

Kiang si prope Kuling.

*Coptolabrus angustus* v. *angulicollis* Hauser.

Deutsch. Entom. Z. VI./1911, 655. — China meridionalis. Prov. Kwantung.

*Carabus fiduciarius insularis* Lapouge.

Misc. Entom. I./1911, 2. — L'île Quelpart.

*Carabus Touzalini* Lapouge.

Misc. Entom. I./1911, 2. — L'île Quelpart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1\\_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Adolf

Artikel/Article: [Coleopterologisches aus dem Dalmatiner Karste. 24-28](#)